

Niederschrift über die Sitzung

Nr. 49

des Gemeinderates Wiesenbronn

am Dienstag, 08. Mai 2012 im Rathausaal Wiesenbronn.

Die 9 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren:

1. Bürgermeisterin Doris Paul
2. Bürgermeister Gerhard Roth
3. Bürgermeister Reinhard Fröhlich

Gemeinderäte:

Gudrun Ackermann,	Rudolf Ackermann,	Anton Hell,
Reinhard Hüßner,	Norbert Kahl,	Paula König.

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates ist gegeben und wurde festgestellt.

Vorsitzende: 1. Bürgermeisterin Doris Paul
Schriftführerin: Monique Mehrmann

A) Öffentlicher Teil

1. Beschlussfassung des öffentlichen Protokolls Nr. 48

Der öffentliche Teil des Protokolls der Sitzung Nr. 48 wird genehmigt.

9 : 0

2. Erledigungsvermerke zu öffentlichen Beschlüssen

Die Bürgermeisterin verliest die Erledigungsvermerke zu den Beschlüssen der vorherigen Sitzung.

	Tagesordnungspunkt	Erledigungsvermerk
3.	Bauantrag Margot Schulz, Kleinlangheim; Umbau eines bestehenden Wohnhauses in 2 Wohneinheiten und Errichtung eines Carports; Lötschengasse 7, Fl.Nr. 79/1 (Belling)	Eine Ausfertigung an Dag Schröder Restliche Unterlagen an das Landratsamt.
5.	Verlegung Erdweg auf Flst-Nr. 775	Besprechung mit Kindergartenvorstand muss noch erfolgen.
6.	Beschluss zur Bepflanzung im Seegarten	Pflanzung ist erfolgt, ein Baum war minderer Qualität und wurde zurückgegeben. Ein Leerrohr für eine evtl. spätere Illuminierung wurde verlegt.
7.	Angebote zur Zustandsfeststellung der Sporthalle, Wiesenbronn	Angebote wurden überprüft; Bürgermeisterin will noch einmal mit Büro der Dorfschätze besprechen, was deren Energiekonzept beinhaltet.
8.	Parksituation in der Eichstraße und Badersgasse	Anliegersversammlung soll in den nächsten 4 Wochen stattfinden. Parkverbotsschilder werden demnächst aufgestellt. Wegen der Mauer wurde mit Büro Dag Schröder schon gesprochen. Ein Vorschlag kommt.
9.	Verschiedenes • Zuschussantrag Freiw. Feuerwehr	• Anschreiben; BA Kasse

	<ul style="list-style-type: none">• Art. 49 GO; persönliche Beteiligung• Anfrage Jugendraum • Arbeiten Telekom	<ul style="list-style-type: none">• Mail an Nöth; Kopie an Gemeinderäte• Gespräch mit Gruppe u T. Rupprecht; es soll abgewartet werden, wie die Entwicklung ist.• Es wurde nachgearbeitet.
10.	Verschiedenes <ul style="list-style-type: none">• Kindergarten Dachziegel• Parksituation LKW Seegarten• Netrval, WWA• Aktenvermerk Schillergasse	---

3. Bauantrag von Ernst Rippel zum Anbau eines Wintergartens an das Bestehende EFH, Schießplatzstraße 2

Herr Rippel plant an seinem bestehenden Einfamilienhaus auf der Fl.Nr. 336, Schießplatzstr. 2, einen Wintergarten zu erstellen. Die Pläne werden dem Gemeinderat vorgelegt. Es wird festgestellt, dass die Pläne nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ebenso fehlen die Nachbarunterschriften.

Weiter verliest die Bürgermeisterin folgende Stellungnahme es Dorfplaners Dag Schröder, Schweinfurt:

Die vorgelegte Eingabeplanung entspricht nicht dem tatsächlichen Zustand. So fehlen die Anbauten nach Osten und Westen. Außerdem wurden die Klappläden, die wohl ehemals eine Zierde waren, von einem älteren Plan offenbar übernommen, die jedoch zwischenzeitlich abgebaut wurden.

Der geplante Anbau im Obergeschoss nach Süden steht auf einem größeren Stahlgestell. Die Differenzfläche von 85 bis 65 cm dient als Umgang um den Wintergarten im Obergeschoss, was wohl kaum als Balkon oder Terrasse genutzt werden kann.

Nach den bisherigen Gesprächen soll der neue Anbau als Energiepuffer dienen.

Die Bürgermeisterin betont, dass die Gemeinde den Anbau baurechtlich nicht verbieten kann, da die Gemeinde keine Gestaltungssatzung hat. Sie kann aber das gemeindliche Einvernehmen nicht erteilen, so dass das Landratsamt den Fall zu prüfen hat.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, das gemeindliche Einvernehmen für das vorgenannte Bauvorhaben nicht zu erteilen.

7 : 2

4. Angebote zum Kauf eines Traktors für den Bauhof

Die Bürgermeisterin übergibt das Wort an den 3. Bürgermeister Reinhard Fröhlich.

Dieser legt dem Gemeinderat 3 Angebote über Traktoren mit Frontlader vor.

Ein neuer Traktor mit 80 PS kostet je nach Hersteller zwischen 50.000 und 70.000 Euro.

Er hat aber auch ein Angebot für einen gebrauchten Traktor mit 6000 Dienststunden. Dieser ist 12 Jahre alt und war zuvor im Bauhof von Prichsenstadt im Einsatz. Herr Fröhlich hat beim Bauhof in Prichsenstadt nachgefragt. Der Traktor wurde dort pfleglich behandelt. Außerdem hat er sich den Traktor persönlich angeschaut.

Die Kosten für diesen Traktor (Baujahr 2000, 115 PS) hat, betragen 30.000 Euro.

Die Bürgermeisterin verliest eine Auflistung der Gebraucharten von einen Frontlader der Gemeindearbeiter. Sie benötigen ihn unter Anderem für die Verladung von Baumaterialien aller Art, Verladung von

Schüttgütern aller Art, Rasenschnitt, Häckselgutverladung, Schnee schieben, Hochstammk-entastung mit Korb und zum Mulchen.

Es wird gefragt, ob die Gemeindearbeiter zeitlich überhaupt zum Mulchen kommen.

Nach einer ausführlichen Diskussion wird der Beschluss ausgesetzt. Der Traktor soll noch einmal von 3 sachverständigen Gemeinderäten angeschaut werden.

Ohne Beschluss

5. Mitgliedschaft im Zentrum-Nachhaltigkeit-Wald in Handthal

Über dieses Projekt und den Zweck des Vereins mit dem Sitz in Oberschwarzach wurde der Gemeinderat zunächst informiert, auch anhand von Auszügen aus der Mustersatzung. Für Wiesenbronn ergibt sich ein Jahresbeitrag von 150,-- €.

Die Bürgermeisterin erklärt, da die Gemeinde mit den Slogan „Rotweininsel am Steigerwald“ wirbt, solle Wiesenbronn die Zugehörigkeit zum Verein selbstverständlich sein.

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist jährlich möglich.

Beschluss:

Nach Beratung und Diskussion beschließt der Gemeinderat, dem Verein beizutreten und ermächtigt die 1. Bürgermeisterin, die Beitrittserklärung zu unterzeichnen.

9 : 0

6. Aussprache zum Schreiben von 2. Bürgermeister Roth zum „Gesamtkonzept Wiesenbronn“

Mit der Sitzungseinladung erhielten die Gemeinderäte ein Schreiben vom 2. Bürgermeister Roth, welches bereits 1993 an den Gemeinderat ging. Es soll noch einmal in Erinnerung gerufen werden.

Er bittet in diesem Schreiben um die Erstellung eines Gesamtkonzeptes für Wiesenbronn. Das Gesamtkonzept sollte Maßnahmen, Denkansätze und Leitlinien beinhalten, welche eine Weichenstellung für die optimale Entwicklung des Dorfes der nächsten 20 – 30 Jahre gewährleistet.

Der 2. Bürgermeister Roth möchte darauf hinweisen, dass es wichtig ist, an die Zukunft zu denken. Das Schreiben ist 19 Jahre alt und heute noch genauso aktuell.

Bei einem Sondertermin soll das Thema näher erörtert werden. Der Termin wird auf den 19. Juni 2012 festgesetzt (nachträglich geändert auf den 26. Juni 2012).

Die 1. Bürgermeisterin und der 2. Bürgermeister sollen die Tagesordnung erstellen.

Ohne Beschluss

7. Grundsatzbeschluss zur Busverbindung Iphofen – ins Dorfschätzegebiet

Die Bürgermeisterin berichtet von einem Treffen mit Vertretern des Landratsamtes Kitzingen (Tourismus und ÖPNV), dem 1. Bürgermeister von Castell sowie Mario Hofmann, 1. Vorsitzender des Weinbauvereins. Hier ging es um die Einrichtung einer Busverbindung von Iphofen ins Dorfschätzegebiet.

Nachdem in verschiedenen Weinorten entlang der Steigerwaldkante bereits immer wieder sporadisch mit Erfolg Busse eingesetzt werden, um Gäste aus dem Nürnberger Raum in unser Gebiet zu holen (z.B. Schwandertag, Weinkost), sind Überlegungen im Gange, ob daraus nicht eine dauerhafte Einrichtung in den Sommermonaten (Mai – Oktober Samstags/Sonntags und an Feiertagen) werden könnte. Hierzu wäre die vorhandene Struktur des Steigerwald-Weinwanderweges mit seinen anliegenden Orten bestens geeignet.

Zu den Kosten einer solchen Anbindung kann die Bürgermeisterin zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nichts sagen. Sie möchte nur wissen, ob der Gemeinderat es befürwortet, das Projekt weiter zu verfolgen.

Beschluss:

Der Gemeinderat Wiesenbronn befürwortet grundsätzlich die Busverbindung vom Bahnhof Iphofen in die Dorfschätzegemeinden. Die 1. Bürgermeisterin soll weitere Gespräche mit den umliegenden Gemeinden, sowie den zuständigen Stellen führen, vor allem auch um die Kostensituation klarzustellen.

9 : 0

8. Informationen

Schreiben Gemeinderat Hüßner

Gemeinderat Reinhard Hüßner bittet im Schreiben vom 04. Mai 2012 um Sachstandsmitteilung der im Rahmen der Haushaltsberatungen gefassten Beschlüsse vom 14. Februar 2012.

• **Erschließungsstraße für Baugebiet Schiller**

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass sie bei den Verhandlungen für den Grundstückserwerb guter Dinge ist. Bei Einigen gehen die Preisvorstellungen noch ein wenig auseinander.

Der nächste Schritt wird dann sein, dass ein Ing.-Büro gesucht werden soll, welches die Planung und Bauüberwachung übernimmt.

Es sollen die Büros Auktor, Würzburg und Weimann Baur Consult, Dettelbach, zur Angebotsabgabe aufgefordert werden. Hierbei soll gleich die Instandsetzung der Lötschengasse mit ausgeschrieben werden.

• **Ortsentwicklung**

Hier hat die Bürgermeisterin schon mit dem Büro Dag Schröder, Schweinfurt, gesprochen. Vom Architekturbüro soll ein Angebot erstellt werden.

• **Friedhof**

Damit die Bestandsaufnahme einschl. der Ermittlung nötiger und möglicher Verbesserungen und Ergänzungen für den Friedhof in Wiesenbronn zustande kommen, soll hier ein Arbeitskreis gebildet werden. Die Gemeinderätin und Friedhofsbeauftragte Gudrun Ackermann soll hier den Vorsitz übernehmen.

• **Kläranlage**

Die Bürgermeisterin erklärt noch einmal, dass in eine nächste Sitzung Herr Netrval vom Wasserwirtschaftsamt kommt.

Dem Gemeinderat ist Herr Netrval allerdings nicht neutral genug. Es soll noch eine neutrale Person geladen werden.

Nach dem Ausflug nach Wildpoldsried ist der Gemeinderat noch mehr davon überzeugt, dass eine teure technische Lösung, wie von Herrn Carozzi vorgeschlagen, nicht notwendig ist.

• **Energiewende**

Die Bürgermeisterin will hier erst mal das Konzept von den Dorfschätzen abwarten und dann hierauf aufbauen. Dem wird widersprochen und ein paralleles Konzept bevorzugt.

Der Sachstand zum Thema soll bei den Dorfschätzen eingeholt werden.

Bei der zusätzlichen Gemeinderatssitzung am 19. Juni (jetzt 26. Juni) soll das Thema besprochen werden. Dazu sollen Fragen zusammengetragen werden. Die Bürgermeisterin soll sich bis dahin erkundigen, in welchem zeitlichen Rahmen das Energiekonzept der Dorfschätzen geplant wird.

Schreiben von Frau Graber, Abteilungsleiterin der Rechtsaufsichtsbehörde Landratsamt Kitzingen.

Die Gemeinde Wiesenbronn hat vom Landratsamt Kitzingen ein Schreiben erhalten, dass der Haushalt für das Jahr 2012 genehmigt wurde, dass jedoch bei der vorgestellten Finanzplanung eine Genehmi-

gung für den Haushaltsplan 2013 unter den derzeitigen Umständen nicht in Aussicht gestellt werden kann.

Da die Bürgermeisterin das komplette Schreiben (4 Seiten) zuerst vorlesen wollte, von diesem Vorhaben aber aus zeitlichen Gründen absieht, soll das Schreiben den Gemeinderäten in Kopie zugehen.

9. Verschiedenes

Gemeindewohnung Hauptstr. 8

Die Renovierungsarbeiten in der Hauptstraße 8 laufen recht gut. Die neue Mieterin wird bald einziehen können.

Der bisherige Mieter, welche bei der Wohnungsübergabe nicht erschienen ist, hat angedroht, rechtliche Schritte einzuleiten, wenn er die Kautions (300 Euro) nicht zurückbekommt. Über diese Drohung entsteht eine ausführliche Diskussion.

Beschlüsse:

Der Gemeinderat erstattet dem bisherigen Mieter die Hälfte der einbehaltenen Kautions zurück.

9 : 0

Für zukünftige Mieter soll die Kautions auf 1000 Euro angehoben werden.

9 : 0

Geschwindigkeitsmessung

Der 3. Bürgermeister gibt die aktuellen Auswertungen des Geschwindigkeitsmessgerätes weiter. Ein Großteil der Fahrzeuge hält die vorgeschriebene Geschwindigkeit ein. Aber natürlich kommt es auch zu Überschreitungen. Der Spitzenwert liegt bei 99 km/h.

Das Messgerät zählt alle vorbeifahrenden Fahrzeuge (beide Richtungen). Wöchentlich passieren die Messstelle (Ortseingang, von Rödelsee kommend) rund 18.000 Fahrzeuge.

Breitbandinitiative

Da die Erdarbeiten der Telekom abgeschlossen sind, wird gefragt, ab wann es jetzt das schnellere Internet gibt. Der Breitbandpate soll sich hier erkundigen.

Absicherung von gemeindeeigenen Grundstücken

Die Verwaltung soll überprüfen, inwieweit die Gemeinde verpflichtet ist, gemeindeeigene Grundstücke zu angrenzenden Grundstücken abzugrenzen. Die Frage wurde aufgeworfen, weil bei Sicherungsarbeiten im Seegarten auf Gemeindegrund zum Nachbargrundstück eine Abgrenzung geschaffen wurde und hieraufhin der Gemeinde von einzelnen Bürgern vorgeworfen wird, dem Nachbarn auf Gemeindekosten einen Zaun gebaut zu haben.

Nicht öffentlicher Teil schließt sich an.